

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 19. Nov. 1927, abends 6 Uhr

Zur Vorfeier des Totenfestes

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Fantasia für Orgel in C moll

(Peters, Bd. IV)

2. Johann Rosenmüller (um 1620—1684):

„Sehnsucht nach dem Himmel“, 5 stimmiger Chor

(Wurde früher Bach zugeschrieben)

Welt ade, ich bin dein müde, ich will nach dem Himmel zu,
Da wird sein der rechte Friede und die ew'ge Seelenruh.
Welt, bei dir ist Krieg und Streit, nichts denn lauter Eitelkeit,
In dem Himmel allezeit Friede, Freud' und Seligkeit.

Wenn ich werde dahin kommen, bin ich aller Krankheit los
Und der Traurigkeit entronnen, ruhe sanft in Gottes Schoß.
In der Welt ist Angst und Not, endlich gar der bittere Tod;
Aber dort ist allezeit Friede, Freud' und Seligkeit.

Unausprechlich schöne singet Gottes auserwählte Schar;
Heilig, heilig, heilig klinget in dem Himmel immerdar.
Welt bei dir ist Spott und Hohn und ein steter Jammerton;
Aber dort ist allezeit Friede, Freud' und Seligkeit.

Joh. Georg Albinus, 1649.

3. Franz Tunder (1614—1667):

„Ach Herr, laß deine lieben Engelein“, Kantate für
eine Solostimme, Streichorchester und Cembalo

(Aus: Denkmäler Deutscher Tonkunst, Bd. III, Ausgabe Max Seiffert)

a) Sinfonia

b) Aria:

Ach Herr, laß deine lieben Engelein
Am letzten Ende die Seele mein
In Abrahams Schoß tragen.
Den Leib in seinem Schlafkammerlein
Gar sanft ohn' einige Qual und Pein
Ruh'n bis an jüngsten Tage.

Bitte wenden!